Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 36 (1910)

Heft: 22

Artikel: Weissenbachs Demission

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-443003

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



herrn Eusebius Meinschnabels himmelfahrt.





gas war doch wirklich bald zum Kometenschwanz ausreißen. Der Mensch barf fich auf dieser Welt schon auf gar nichts mehr freuen, nicht einmal der sim pelfte Weltuntergang kommt mehr zu ftande; man merkt ichon, die Natur fängt allmählich an alt zu werben.

Es ift ja überhaupt gar tein rechter Berlag mehr auf die fogenannten Rapagitäten; Aftronomen, Geiftliche, Lehrer, andere gelehrte Bietwiffer und fonftige Baichweiber haben. uns bes bestimmtesten versichert, daß ber Salleniche Komet am 18. Mai mit seinem Schwanzbesen ber Welt einen richtigen Rehraus machen werbe. Bas foll man aber benn noch glauben, wenn ein Mann wie der berühmte frangöfische Uftronom Flammarion nun von ben Greigniffen, refp. bem Richteintreffen eines großen Weltengufammenputichens besavuiert wirb.

Wie viele Leute haben sich schon so barauf eingerichtet, aber wie gesagt: es ift auf nichts mehr ein Berlag, besonders auf biefe Sterngucker. Die ftecken mit ihren Köpfen viel zu fehr in den Wolken oben ober fie guden wieder viel zu tief in's Glas. Allerdings haben wieder Undere von der Sterngudergilbe allen Ernftes garantiert, bag gar nichts besonderes eintreffen konne mit dem Erscheinen bes gefürchteten Rometen. Aber die spielten alle natürlich nur den Bogel Strauß, steckten ihren Ropf in die bichteften Mutmagungen und Explorationen, nur um ihre eigene Angft nicht vor andern Gläubigen zu zeigen. Garantie! Ja wohl, auf biese Art läßt fich's sehr leicht garantieren, wäre es zum Krachen gekommen, dann hätte fich natürlich niemand mehr um die gelehrten Garantie- und Bürgichaftsicheine gekummert, nun aber ftehen fie als große Gelben und Gelehrte vor uns. Einige von Ihnen ftellten aber boch feft, daß ber Rometenschwang giftige Gaje enthalte, Cyankali, Blaufaure, welche am charakteriftischen intensiven Bittermandelgeschmad erkennbar ift. Das wäre gewiß ein bitterer Lebensabichied geworben, so ein bitterer Mandeltod; immerhin habe ich meine Borkehrungen bagegen wohlweislich

In der Nacht des kommenden Berhängnisses schlich ich mich in aller Stille in ben Keller, verstopfte jedes Schlüffelloch, alle Tür: und Fenfterrigen luftbicht und feste mich

gang ichidialergeben neben dem befannten Stegenfähli bin, nicht ohne Wehmut mir beisen Inhalt zum letten, bann gum allerletten, bis gum bekannten unwiderruflich aller= allerlettenmal zu Gemute zu führen. Dann merkte ich aber bald das Ende aller Dinge herankommen; die giftigen Gafe haben doch Eingang gefunden, ein fuß einschmeichelnder Nebel begann meine Sinne ju umfloren, himmlische Sphärenmufik klang mir in bie Ohren, alles drehte fich um mich ben letten Augenblid mannhaft Stand zu halten hielt ich mich an den geliebten Weinhahnen feft, dann — war alles vorüber. Welch' schöner, herrlicher Uebergang in eine andere Welt, in ein neues Leben

Pfui Teufel! Dieses neue Leben hat aber einen ziemlich fabenscheinigen Anfang genommen. Zuerst bachte ich im Himmel zu sein und auf den Wolken zu sitzen, ich fühlte nämlich etwas feuchte Füße, dann glaubte ich, die himmelsgloriole set für meinen Kopf zu klein, es habe vielleicht eine Verwechslung stattgefunden bei welcher ich zu knapp bavon gekommen bin, benn es bohrte fich immer mehr in meinen Schabel ein, bumpfe Schläge und noch dumpferes Dröhnen brohte mir biefen zu fprengen, meine Berfaffung glich fo ziemlich berjenigen, welche ich mir bei meiner irbifchen Laufbahn an Schuten. Sänger- und Turnfesten jeweilen zulegte; eine fahle Dunkelheit umgab mich, das wenige himmelslicht von dem ich als profaner Erdenpilger zuweilen träumte, drang noch nicht zu mir, ich griff tastend um mich — da glitten meine Hände an den runden Bauch des fühlen Weinfasses, nun hellten sich aber rasch meine Sinne, den himmel vergeffend wollte ich inftinktiv den hahnen öffnen, aber - kein Tropfen irdischen Naffes träufelte hervor, ber Sahnen war offen und ber foftliche Inhalt bes Fasses bedte ben Boben bes Rellers. Das waren also die feuchten himmelswolken auf denen ich so selig hinüber ritt.

Run wurde es aber plöglich gang klar in mir, das heißt, so klar eben ein burch ben gefürchteten Weltuntergang und burch bas geliebte Stegenfäßli geläuterter Kopf fein kann. Mit schwerem Saupte und noch schwereren Bedalen klomm ich aus bem unterirdiichen Simmel wieder zur alten Erde empor und habe fest geschworen, keinem Kometenschwanz mehr etwas zu glauben. Ja, ja, ich habe es ja immer gesagt: es ist eben gar kein Berlaß mehr heutzutage und bas fage ich.

Meissenbachs Demission

oder

Der Schweizer und feine Beamten.

Es geht durch die Welt eine neue Mär, und die ist traurig und das gar sehr. Der Generalissimus unserer Bahnen, verläßt seine alten, getreuen Fahnen.

Generaldirektor Weißenbach!

Das ganze Vaterland trauert dir nach. Db dich das nicht ein bischen peinige? Na, wenn auch nicht alle, immerhin einige.

Dein Amt war schwer, dein Amt war hart, und man weiß, es ist der Schweizer Art, mit Maulwerk und Feder und allen Mitteln wo etwas ist zu benörgeln, bekritteln.

Deinem Nachfolger wird es nicht besser gehn, und war er der Beste, den die Welt gesehn, und wär er der Dümmste seit des Nord= pols Erklimmung:

Verschumpfen zu werden ist seine Bestimmung.

Eidg. Schützenfestwein.

Bon Chrenweinen und von Bern erzähl ich euch, vieledle Herr'n: Wir werden alle in Rurge eben das eidgenöffische Knallfest erleben.

Es gibt alsbann zu biefer Zeit gar maffenhaft Gelegenheit, fich in jeder Art zu allen Preisen als hochpatriotisch zu erweisen.

Den Katriotismus immer poran! Das hat man in Bern ichon oft getan. Man tat's mit Freuden — aber noch williger unterließ man's, wenn man wußte, es fomme billiger.

So wird nun auch der Ehrentrank, ber befräftigen foll das Worigerant, bas bann zusammen wird gelogen, weil's billiger kommt — aus Frankreich

Den Becher in eure Schützenhand! Ein dreifach hoch! aufs Vaterland! Stoßt an und trinkt, ihr Lauen und Lagen! Gut ist er, wenn auch nicht bei uns ge-wau—u! wachsen!"

Vater, fag' mir, was du meinst.

Siehst! — im wunderschönen Maien, Kann's noch frieren oder schneien, Daß du hinterm Dfen fast gar weinst! -Nimmt mich Wunder, was du meinst.

Solche Zeiten dunken freilich Erdenbürger unverzeilich. Man verwünscht sie nicht aufs feinst, Nimmt mich Wunder, was du meinst.

Traurig so im Schatten sitzen, Ohne ein gesundes Schwitzen, Ist ein Uebel, nicht das kleinst, Vater, sag' mir, was du meinst.

Sicher jagt Ballongewimmel Allen Sonnenschein vom Himmel, Daß du schlotterst, frierst und greinst, Bater, sag' mir, was du meinst.

In der Luft Ballongewimmel, Jagt alsbald das Blau vom Himmel, Gib nur acht, so kommt's dereinst! Bater, sag' mir, was du meinst!

9 0 halley! 9

Es ischt au zue erbärmli, Daß dä Komet so ärmli! Mi stygt uf Berg und Dächer, Mit Zwicker und Fäldstächer. Mi nimmt 's Fernrohr zur hand Und gaffet umenand. Und tuet fasch d' häls verschtrecke Dr himmlisch Gascht z' entdecke. Doch ach! die meischte Lüüt Gsehnt halt so gut wie nüüt. E chlys bleichfüchtigs, Streifli, Es Tüpfli ohni Schweifli, Es Sternli chly und gring, Das ischt das Wunderding. Und wänn's jetz nid no schöner wird, So ischt halt eusi Wält agschmiert! Fink.

Der Schmeichler. 18

"Du Hans, wenn i di Frau sieh, so freut's mi allimol!"

"So? Warum?" "So, wil's nöd myni ist!"

Das entführte Säulein.

Bu Gokau in unserm Kanton Zürich benahm man fich wieber einmal schwierig. War ba ein armes Bäuerlein mit einem quietschenben Gauelein.

Das war ein Anlag gur Benützung, ben Bersuch zu machen, die Unterstützung, die zu andrer Zeit dem Manne ward wieder einzutreiben nach Bauernart.

Er war ein armer Teufel nämlich und fampfte ums leben wirklich bamlich, diemeil er vom Gemeindegroß hie und da ein schmales Franklein genoß.

Run also kam die Armenpflege und brachte dies Kunftstück zuwege: Sie ftahl bem Bäuerlein allhier eines ichönen Tages das Grungetier.

Der Bauer läßt sich nicht beschummeln, geht zum Richter und läßt Paragraphen Und wird wegen Drohung, weil er gemurrt obendrein zu dreißig Franken verknurrt.

Nun wird es sich noch barum handeln, wie arg fie die Sache noch verschandeln und ob zum Schluffe ber Geschicht ein Armer Recht bekommt ober nicht.

Im Geschichtsexamen.

(Ein ganz Schlauer.) Können Sie mir sagen, wie lange Wallensteins Todeskampf dauerte?

Von 7 bis gegen 11 Uhr! Woher wissen Sie das so genau?

- Es stand doch gestern auf dem Theater= zettel: "Wallensteins Tod. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 11 Uhr."

Hus der höhern Töchterschule.

Weshalb muß Lohengrin im dritten Akt Elsa wieder verlassen?

(Alles schweigt.)

Mun, ich meine, — weshalb sendet nach dem Säumigen der Gral?

Die kleine Emmy: Lohengrin hatte eben seinen Urlaub bereits überschritten.

Birligtalbahn.

Im Birfigtal die Eisenbahn fing man im großen Stile letzthin zu boykottieren an und hofft: Man komm zum Ziele.

Der Abonnenten ganze Zahl und schließlich auch die andern, beschlossen — zwar mit einiger Qual, nur noch zu fuß zu wandern.

Doch gibt es eben immerhin der andern Sorte manchen, der nicht gern mag per pedes ziehn oder höchstens in Gedanken.

Man nennt so Spielverderber zwar nicht mit dem schönsten Mamen. Das ist begreiflich und ist klar; fie follten sich auch schamen.

Doch immerhin, die Sach ist die: Man redet von den Ceuten; wenn auch nicht jedes federvieh weiß, was es soll bedeuten. wau-u!

* Unter Dichtern.

Ich finde die Antwortscheine, die von der Post ausgegeben werden, sehr praktisch. Man weiß dann doch wenigstens sicher, daß man seine Arbeiten wieder zurück erhält.

Ja. Aber sag mal, gibt es auch solche, wo man gewiß ist, daß das Zeug nicht wieder zurück kommt?

Erschwindelt ist schon manches worden, Schon Ehrenämter, Titel, Orden. Beschwindelt wurdest du, ich wette, Schon oft, wenn du die Etikette Micht gut verglichen mit dem Wein, Der - ach! - naturrein sollte sein-Je feiner 's Futteralgebindel, Um desto echter - 's Pantschgeschwindel. 36